

Literarische Gebrauchsformen

**Ausweitung des Literaturbegriffs über die
Dreiheit von Lyrik, Drama und erzählender
Prosa hinaus**



Brief und Autobiografie, Tagebuch, Reisebericht oder Traktat, Essay, Feuilleton, Glosse, Reportage,

»solche Texte [...], die nicht, wie poetische Texte, ihren Gegenstand selbst konstituieren, sondern die primär durch außerhalb ihrer selbst liegende Zwecke bestimmt werden. Gebrauchstexte dienen der Sache, von der sie handeln; sie sind auf einen bestimmten Rezipientenkreis ausgerichtet und wollen informieren, belehren, unterhalten, kritisieren, überzeugen, überreden oder agitieren« (Belke, Horst: *Literarische Gebrauchsformen*. Düsseldorf 1973, 320).



Der Brief

von lat. breve scriptum: kurzes Schreiben

Mit welchen Mitteln imitiert der Brief nach Gellert das Gespräch?

Welche Epoche gilt als Jahrhundert der Briefkultur?

Warum bearbeitete Goethe seinen Briefwechsel mit Schiller zum Druck?

Dachten wohl Gottfried Keller und Theodor Fontane, Rainer Maria Rilke, Thomas Mann und Franz Kafka, Gottfried Benn und Paul Celan an die zukünftige Veröffentlichung ihrer Briefe?



Der Brief

Leseranreden, Frage- und Antwortspiele.

Briefsteller vs. individueller Briefstil

eine narrative, deskriptive, reflexive, appellative

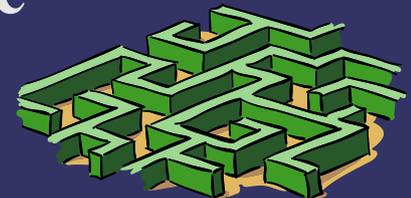
Funktion des Briefes

Ars poetica des Horaz ist als Versepistel abgefasst und trägt den Titel Ad Pisones (an Vater und Sohn Piso).

Schiller: *Über die Ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen.*

Hugo von Hofmannsthal: Ein Brief

Richardson, Rousseau, Gellert, Sophie von La Roche und Goethe schreiben Briefromane



Tagebuch

die pietistische Verpflichtung zur frommen
Selbstbeobachtung

Goethes Wilhelm Meisters Wanderjahre (1827): u.b
a. Wilhelms Tagebuch (und auf diejenigen anderer
Figuren),

Uwe Johnsons vierbändiger Roman Jahrestage. Aus
dem Leben der Gesine Cresspahl (1970-83)
verarbeitet u.a. das angebliche Tagebuch der
Hauptfigur;



Tagebücher

Johann Gottfried Herder: Journal meiner Reise im
Jahre 1769

J. W. von Goethe: Tagebücher von 1775 bis 1832

Tagebücher von Friedrich Hebbel (verfasst 1835
bis 1863),

Franz Kafka: Tagebücher

Thomas Mann

Bertolt Brecht: Arbeitsjournal

Ernst Jünger: In Stahlgewittern (1920)

Tagebuch der Anne Frank (1946)

Max Frisch: Tagebuch 1946 -1949

Rainer Maria RilkeÖ Die Aufzeichnungen des

Malte Laurids Brigge

Uwe Johnson (Jahrestage, 1970-83)



Autobiographie

Confessiones des spätantiken Kirchenvaters
Augustinus: eine religiöse Bekehrungsgeschichte
Jung-Stillings Lebensgeschichte.
Goethes *Dichtung und Wahrheit* (1811-1833)
Walter Benjamin: Berliner Kindheit um 1900
Elias Canetti: Die gerettete Zunge
Thomas Bernhard: Der Atem
Hildegard Knef: Der geschenkte Gaul



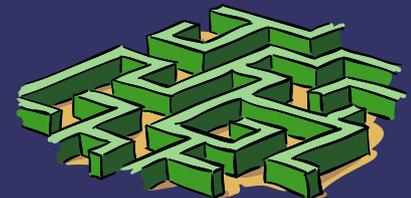
Das Erzählmuster der Autobiografie als Modell für Romane aus der Ich-Perspektive

Grimmeishausen: Simplicissimus

Moritz: Anton Reiser;

Th. Mann: Die Bekenntnisse Felix Krull

Grass: Die Blechtrommel



Reisebericht

Hans Staden: *Warhaftig Historia vnd beschreibung
eyner Landschafft der Wilden I Nacketen I
Grimmigen Menschfresser Leuthen, 1557*

G. Forster (über James Cooks) *Reise um die Welt*

Goethes *Italienische Reise (1816-17, 1829)*

Johann Gottfried Seume: *Spaziergang nach
Syracus im Jahre 1802*

Heinrich Heines Reisebilder (1826-31)



Reportage

Die Reportage thematisiert, über den neutralen Bericht hinaus, den Vorgang der Informationsermittlung (die Recherche)



Der Essay

Grenzgänger zwischen Wissenschaft und Literatur:
Essais des Michel de Montaigne (1580)

Thomas Mann

Robert Musil

